

Das war 2018

Ein Schweizer wird Chef bei Mann+Hummel

Der Ludwigsburger Filterhersteller Mann+Hummel hat seit November einen neuen Chef: Der Schweizer Werner Lieberherr (58) ist nun Vorsitzender der Geschäftsführung. Der Posten war über mehrere Monate vakant. Lieberherr leitete zuvor seit 2010 den amerikanischen Luftfahrtkonzern B/E Aerospace.



Nestlé Deutschland macht Caro-Werk dicht

Der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé hat entschieden, das traditionsreiche Caro-Werk in Ludwigsburg zum Jahresende zu schließen. Fast 100 Mitarbeiter sind vom Stellenabbau betroffen. Für sie ist nach monatelangen Verhandlungen mit Gewerkschaft und Betriebsrat ein Sozialplan mit Altersteilzeit und Abfindungen ausgehandelt worden – ebenso für weitere 280 Mitarbeiter an anderen Nestlé-Standorten in Deutschland.

Endgültiges Aus für die Bäckereikette Lang

Drei Pleiten innerhalb von drei Jahren waren für die Bäckereikette Lang zu viel. Die Traditionsfirma mit dem Produktionsstandort Freiberg meldet im Oktober Insolvenz an, der Insolvenzverwalter führt die Produktion nicht weiter. Damit ist das endgültige Aus für Lang besiegelt. Von dieser neuerlichen Pleite sind 201 Mitarbeiter betroffen: 67 in der Produktion, 109 in den eigenen Filialen und 23 in der Verwaltung in Freiberg.



Früherer Trumpf-Chef stirbt mit 87 Jahren

Nach schwerer Krankheit stirbt der frühere Trumpf-Chef Berthold Leibinger am 16. Oktober im Alter von 87 Jahren. Leibinger führte den Werkzeugmaschinenhersteller mit Sitz in Ditzingen zu Weltruhm. Leibinger hat den Laserspezialisten auch zu einem Weltmarktführer für industrielle Lasersysteme gemacht. Darüber hinaus trat er als Mäzen in Kunst und Kultur auf und förderte gesellschaftliche Anliegen wie das Hospiz in Stuttgart.

SPAREN MIT DER LKZ

Telefonanbieter-Vergleich

Die besten Tarifanbieter – Call by Call

FERNGESPRÄCHE

Montag-Freitag

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct./Min.
0-7 Uhr	01028 sparcall	01028	0,10
	Arcor	01070	0,29
	01037 Telecom	01037	0,68
	Pennyphone	010058	0,90
7-18 Uhr	01037 Telecom	01037	0,68
	010052 Telecom	010052	0,84
	Pennyphone	010058	0,90
18-20 Uhr	01037 Telecom	01037	0,68
	Pennyphone	010058	0,90
	01054 Linkware	01054	0,96
20-24 Uhr	Arcor	01070	0,57
	TELE2	01013	0,94

ORTSGESPRÄCHE¹⁾

Montag-Freitag

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct./Min.
0-7 Uhr	01028 sparcall	01028	0,10
	Arcor	01070	0,29
	TELE2	01013	0,94
	tellmio	01038	1,69
7-18 Uhr	01028 sparcall	01028	1,66
	tellmio	01038	1,69
	01058 Telecom	01058	1,95
18-20 Uhr	freenet phone	01019	3,50
	tellmio	01038	1,69
	01058 Telecom	01058	1,95
20-24 Uhr	freenet phone	01019	3,50
	Arcor	01070	7,99

Wochenende

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct./Min.
6-18 Uhr	01037 Telecom	01037	0,68
	Pennyphone	010058	0,90
	01054 Linkware	01054	0,96
	TelemediaConnect	010029	1,60
18-21 Uhr	01037 Telecom	01037	0,68
	Pennyphone	010058	0,90
	01054 Linkware	01054	0,96
	TelemediaConnect	010029	1,60
21-6 Uhr	01037 Telecom	01037	0,68
	Arcor	01070	0,89
	Arcor	010058	0,90
	TELE2	01013	0,94

Wochenende

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct./Min.
6-18 Uhr	tellmio	01038	1,48
	01058 Telecom	01058	1,95
	freenet Phone	01019	3,50
	01028 sparcall	01028	4,99
18-21 Uhr	tellmio	01038	1,48
	01058 Telecom	01058	1,95
	freenet Phone	01019	3,50
	01028 sparcall	01028	4,99
21-6 Uhr	Arcor	01070	0,89
	TELE2	01013	0,94
	tellmio	01038	1,48
	01058 Telecom	01058	1,95

MOBIL

Montag-Sonntag

Anbieter	Vorwahl	Ct./Min.
TelemediaConnect	010029	1,48
Pennyphone GmbH	010058	1,77

Viele Anbieter ändern häufig ihre Tarife. Achten Sie vor jedem Gespräch auf die kostenlose Preisanzeige. Bei diesen Billigangeboten kann es durch Kapazitätsengpässe zu Einwahlproblemen kommen. Alle Angaben ohne Gewähr.
 1) Ortsgespräche gelten bei fast allen Anbietern nur innerhalb der Vorwahl, bei Vorwahlwechsel wird es zum Ferngespräch.
 Stand: 29.12.2018.



In der Werkstatt des Steinheimer Betriebs: Anissa Wiener, Carmen Schmelzer und Lorenzo Puglisi (von links) an einem Zuschneidetisch. Foto: Oliver Bürkle

UNTERNEHMEN

Aus zerschlossenen Möbeln werden Schmuckstücke

Anissa Wiener und Lorenzo Puglisi setzen ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft: In ihrer Steinheimer Polsterei und Sattlerei arbeiten sie beschädigte Möbel auf. Dem Paar ist Nachhaltigkeit sehr wichtig, ebenso die Wertschätzung ihrer Mitarbeiter.

VON WOLF-DIETER RETZBACH

STEINHEIM. Für Erika Wiener beginnt jede Woche mit einem Ritual. Immer montags, kurz nach neun, lädt sie auf einem landwirtschaftlichen Hof in Marbach-Rielingshausen einen Obstkorb in ihr Auto. Erika Wiener fährt ihn dann nach Steinheim zu dem Unternehmen, das ihre Tochter Anissa (29) und deren Partner Lorenzo Puglisi (32) gegründet haben. Das Paar gab der Polsterei und Sattlerei den Namen königherz – weil, wie Anissa Wiener erzählt, Sattler früher für den König arbeiteten und, wie Puglisi betont, „wir alle hier mit Herz und Leidenschaft arbeiten“.

Der Obstkorb, den Mutter Wiener jeden Montag auf dem Esstisch abstellt, ist ein kleiner, aber wichtiger Baustein der Firmenphilosophie. „Ein für uns sehr wichtiges berufliches Ziel ist, eine neue Form der Mitarbeiterführung im Handwerk zu etablieren.“ Dazu, sagt Anissa Wiener, gehören „wertschätzende Kommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement“ – den Obstkorb für die Mitarbeiter zahlt die Firma, ebenso Wasser, Kaffee, Tee und, im Sommer, Eis.

Täglich um 8.30 Uhr und um 12.30 Uhr essen alle 16 königherz-Mitarbeiter gemeinsam an dem langen Tisch, dessen Platte auf drei alten gußeisernen Nähmaschinen ruht. Die Nische, in dem der Tisch steht, bezeichnet Anissa Wiener als „besonderen Bereich“ der 450 Quadratmeter großen Firmenfläche.

Im Empfang, in dem der Kunde Sofa oder Sessel, Eckbank oder Stühle vorstellt, kann aus mehr als 3000 Stoffen gewählt werden. Dort werden auch grundsätzliche Fragen geklärt – etwa, ob das Möbel mit Mikrofaser, Stoff oder (Kunst-)Leder bezogen werden soll. In der Werkstatt stehen nicht nur Zuschneide- und höhenverstellbare Hubtische, sondern auch Kettel-, Scherf- und sieben Nähmaschinen – für jede Naht eine.

Neben der Polsterei gibt es die Sattlerei, in der sich die Handwerker um Autositze, Motorradsitzbänke und die Innenausstattung von Jachten kümmern. Königherz arbeitet auch für den Industriebereich – beispielsweise produziert das Unternehmen Schutzhäuben für Maschinen. Auch zusammen mit Schreibern und Innenarchitekten hat königherz Projekte verwirklicht.

Jeder Kunde bekommt ein schriftliches Angebot – es werde so vorgearbeitet, dass keines nachkalkuliert werden müsse, sagt Puglisi. Ungefähre Preisangaben gebe es bei königherz nicht, betont der Meister im Sattler- und Feintäschner-Handwerk. Was ihm und Wiener auch so wichtig ist, dass sie es betonen: Der Kunde müsse sich auf Termintreue verlassen können. Und: Das Unternehmen muss nachhaltig arbeiten. Stoff-, Leder-, Vlies- und Schaumstoffreste werden erst getrennt, dann gelagert – auch wenn dieser Prozess Aufwand und Kosten verursacht. Aber: „Wir vermeiden so viel Müll“, sagt Puglisi. „Leder- und Stoffreste spenden wir an Kindergärten und Schulen. So können die Kinder damit basteln und ein Gefühl für echte Materialien erlernen. Schaumstoff schicken wir zum Hersteller zurück, der daraus Flocken macht.“ Damit wiederum würden neue Produkte hergestellt, etwa Kissen befüllt.

Mit ihrem Unternehmen wollen die Gründer ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität setzen: „Das nachhaltigste Möbel ist das, das nicht entsorgt, sondern neu bezogen wird“, sagt Puglisi. Dieses Konzept fand früh Anklang – schon 2011, als Wiener und Puglisi den Betrieb im Nebenerwerb gründeten. „Wir wurden danach fast überrannt mit Aufträgen“, sagt Wiener. Vier Jahre später kün-

digte er seine Anstellung bei Porsche, sie schmiss ihr Studium, das Paar wechselte mit königherz in die hauptberufliche Selbstständigkeit. Heute liegt das Umsatzvolumen des Unternehmens bei etwa 500.000 Euro.

Zwölf Festangestellte – davon sind vier Auszubildende und vier Teilzeitkräfte – arbeiten und essen bei königherz gemeinsam. Jeder Mitarbeiter werde ausschließlich nach seinen Stärken und Talenten eingesetzt, betonen Wiener und Puglisi. Bei königherz gibt es niedrige Hierarchien, alle sind per Du, über die Einstellung von Azubis und Mitarbeitern entscheidet das gesamte Team. Lobende Kunden werden sofort an den zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet. Ein Möbelstück liefert der Mitarbeiter aus, der es auch gepolstert hat – um von dem Kunden eine direkte Rückmeldung zu erhalten.

Sammeln die königherz-Mitarbeiter Ideen, werden ausdrücklich auch die Lehrlinge einbezogen. „Da kommen oft frische Ideen“, sagt Wiener, die mit Puglisi zusammen in Kleinbottwar lebt. „So sollte ein moderner Handwerksbetrieb geführt werden“, betont Puglisi. „Das Handwerk muss an Staub verlieren“, sagt Wiener.

An ihrem Beruf fasziniere sie, „dass man einen Wert erschafft. Ein altes, zerschlossenes, unbequemes Möbel kommt in den Betrieb, und als Schmuckstück verlässt es ihn wieder.“ Das schätzt auch königherz-Azubi Carmen Schmelzer (20) an ihrer Arbeit: „Am Ende sieht man, was man gearbeitet hat.“ Ihr Lehrlingskollege Tom Frank (16) mag an seinem Job die „Genauigkeit, die Feinheiten, die Arbeit mit Naturprodukten“. Erik Schäfer (18) findet, dass der Beruf, den er lernt, „überhaupt nicht langweilig ist“.

„Das Handwerk muss an Staub verlieren.“

Anissa Wiener
Gründerin



Georg Büchner. Foto: W&W

NACHRUF

Georg Büchner gestorben

LUDWIGSBURG. Der frühere Vorstandsvorsitzende der Württembergischen Versicherungen und der ehemaligen Holding Würt AG, Georg Büchner, ist im Alter von 87 Jahren verstorben. „Mit seinem Tod verliert die Wüstenrot & Württembergische-Gruppe einen ihrer wertvollsten Vordenker und Gestalter, der darüber hinaus die Versicherungsbranche geprägt hat“, heißt es in einer Mitteilung. Büchner wird als „einer der bedeutendsten Vorstände“ der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe bezeichnet. (red)

VERBRAUCHERTIPP

Beim Partner mitversichert

Menschen mit geringem Einkommen können über ihren Partner kostenfrei krankenversichert werden. Das ist möglich, wenn das eigene Einkommen im Jahr 2019 bei nicht mehr als 445 Euro pro Monat oder bei einem Minijob bei nicht mehr als 450 Euro monatlich liegt und der Partner zugleich in der gesetzlichen Krankenversicherung ist. 2018 lag die Einkommensgrenze außerhalb der Minijobs noch bei 435 Euro – darauf weist die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern hin. Außerdem können Menschen ab 55 Jahren eine Familienversicherung erhalten.

Diese Form der gesetzlichen Krankenversicherung für Ehepartner und Kinder ist kostenfrei. Die Mitaufnahme ist bei privaten Versicherungen nicht möglich. Ausgenommen von der Familienversicherung sind hauptberuflich Selbstständige und Beamte. (dpa)

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Krankenkasse zeichnet Steinheimer Betrieb aus

Die Handwerkerkrankenkasse IKK classic hat das Unternehmen königherz für sein betriebliches Gesundheitsmanagement ausgezeichnet. Bei einem bundesweiten Wettbewerb um einen Gesundheitspreis im Handwerk kam der Steinheimer Betrieb unter die besten drei. Bei

königherz werde auf eine gesunde Ernährung der Mitarbeiter geachtet, heißt es in einer Mitteilung der Krankenkasse. Die Arbeitsplätze der Mitarbeiter seien ergonomisch eingerichtet, um eine gesunde Körperhaltung bei der Arbeit zu ermöglichen. (wd)